



Positionspapier des Landesschülerausschusses Berlin zu Digitalen Medien

Der Landesschülerausschuss Berlin ist der Meinung, dass Berliner Schulen besser mit digitalen Medien ausgestattet werden sollen und diese vollständig als Lern- und Lehrmittel etabliert werden müssen.

Wir stellen fest, dass die Berliner Schulen immer noch schlecht mit digitalen Medien ausgestattet sind und deren Nutzungshäufigkeit gering ist. Durch den Einsatz von digitalen Medien sehen wir eine gute Möglichkeit, den Unterricht projektorientierter, multimedialer und interaktiver zu gestalten.

Die Berliner Schulen sollten nicht nur mit Standardsoftwares ausgestattet sein. Spezielle Lernsoftware sollte in den Unterricht integriert werden. Dabei unterstützen wir den Vorschlag bei dieser Software Ausstattung Open Source einzubeziehen. Für die effektive Arbeit aller Beteiligten, innerhalb der Schule, ist eine technische Infrastruktur mit freiem WLAN und einem Glasfaseranschluss notwendig.

Durch Lernprogramme besteht die Möglichkeit, Schüler:innen individuell zu fördern, ihnen umgehend eine fundierte Rückmeldung zu ihrem Lernstand zu geben und besser zu differenzieren. Schüler:innen können somit in ihrem individuellen Tempo Lernaufträge bearbeiten. Des weiteren können digitale Medien zur Inklusion beitragen und Diskriminierung vorbeugen. Zum Beispiel kann durch Screenreader Schüler:innen mit einer Sehbehinderung eine selbständige Internetrecherche ermöglicht werden.

Lehrkräfte müssen digitale Medien sinnvoll in ihre Unterrichtsgestaltung eingliedern. Dazu benötigen sie regelmäßige sowie verbindliche Fortbildungen. Die Erziehung medienkompetenter Jugendlicher ist unerlässlich, deswegen sollen auch dafür die digitalen Medien genutzt werden.

Dementsprechend fordern wir die Aufhebung aller Handyverbote an weiterführenden Schulen. Allerdings plädieren wir auch dafür, dass Lehrkräfte im Einzelfall weiterhin die Kompetenz haben sollten, die Handynutzung zu unterbinden. Wir weisen darauf hin, dass ein eventueller Entzug des Gerätes nur maximal bis zum Ende des Schüler:innen-

Geschäftsstelle:

Andrea Schreiber II C 1.10
Bernhard-Weiß Str. 6, 10178 Berlin

Kontakt:

E-Mail: vorstand@lsaberlin.de
Tel.: +49 30 902275684

Internetauftritt:

Webseite: www.lsaberlin.de
Instagram: @lsa_berlin

Schultages erfolgen darf. Ein Einzug über das Wochenende oder gar über die gesamten Ferien und Feiertage sehen wir als unzulässig an.

Das generelle Verbot der Nutzung digitaler Endgeräte in der Schule ist heutzutage nicht denkbar. Wir sehen Aufklärung über mögliche Gefahren im Internet und Suchtpräventionsprogramme für sinnvoller an. Schüler:innen müssen einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien erlernen und dadurch medienmündig werden. Sie sollten unter anderem darüber aufgeklärt werden, wie sie ihre Daten schützen können, sinnvoll digitale Medien für Recherchearbeit nutzen und zur Selbstreflexion ihres Medienkonsums angeregt werden. Die Schüler:innen müssen in der Schule über die Nachteile und Gefahren der Nutzung von Künstlicher Intelligenz aufgeklärt werden. In der Zeit des politischen Populismus müssen Schüler:innen sensibel mit Nachrichten umgehen können, um die Weiterverbreitung von Falschinformationen langfristig zu unterbinden. Wir unterstützen darüber hinaus die Initiative zur Schaffung einer Grundrechtecharta für Digitales in der EU.

Abschließend plädieren wir dafür, dass alle bisherigen analog geführten Listen (z. B.: Klassenbücher, Notenübersichten und Vertretungspläne) in digitaler Form zusammengeführt werden und auch für die Schüler:innen online einsehbar sind. Digitale Lehrbücher könnten die Schultasche der Schüler:innen bedeutend leichter machen, weil sie keinen physischen Platz mehr benötigen. Außerdem kann so auch einem Vergessen des Lehrbuchs vorgebeugt werden.